

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel

**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber

**Band:** 44 (1968-1969)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Zwei Welten in einer Landschaft Photo-Reportage von Candid Lang

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

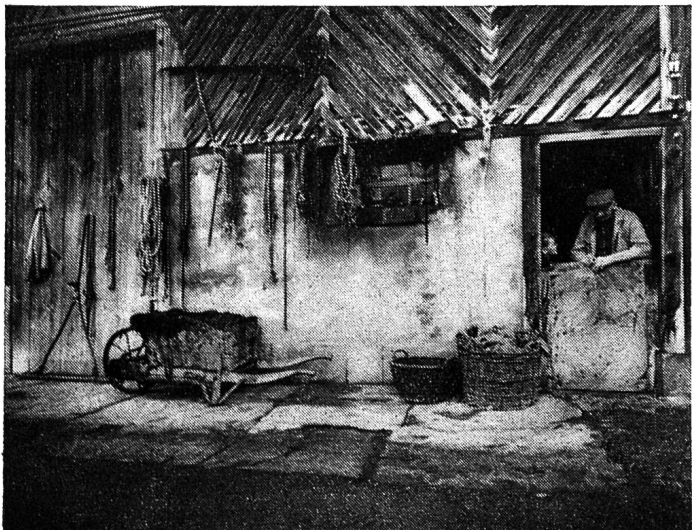
# Zwei Welten in einer Landschaft

Photo-Reportage von Candid Lang



Oben: Das Innere der 1616–17 zusammen mit dem Schloß Böttstein von den Brüdern von Roll erbauten Kapelle. Die reiche Stukkatur datiert etwa von 1680. Die Orgel, die 1840 nach den Plänen Pater Alberich Zwysigs, des Komponisten des Schweizerpsalms, erstellt wurde, mußte leider durch ein Harmonium ersetzt werden.

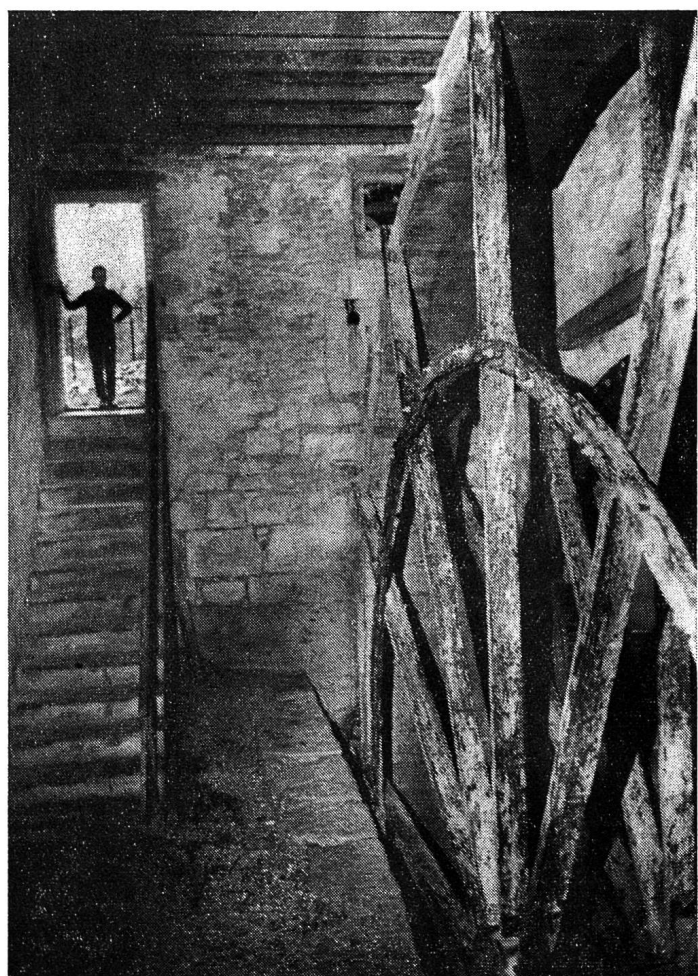
Unten: Stall, Tenn und alter Bauer



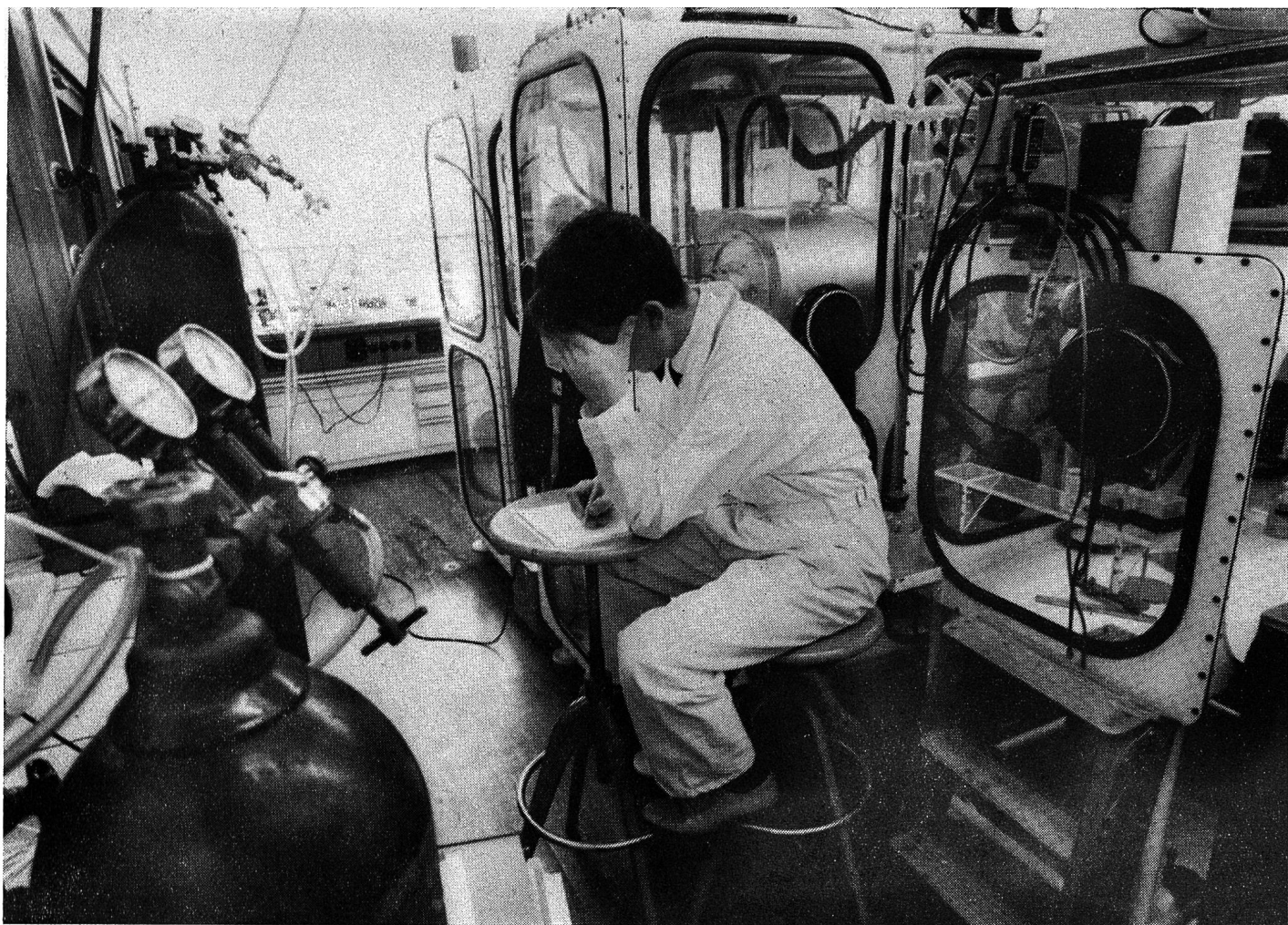
Rechts:  
Moderne  
Bäuerin



Unten: Altes  
Mühlenrad, ge-  
spiesen von den  
«neun Brun-  
nen», Quellen  
in Böttstein.  
Dient heute  
noch zum  
Mahlen von  
Getreide.



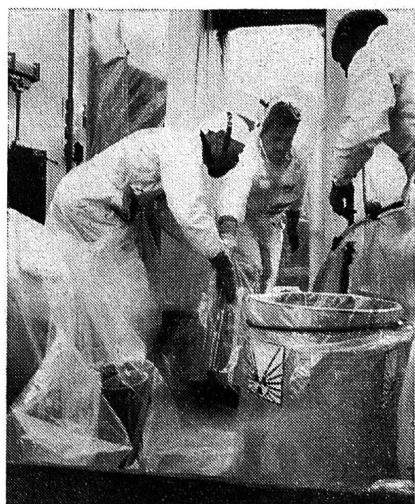




Oben: Auswertung  
im Gewirr der  
Apparaturen.  
Würenlingen.

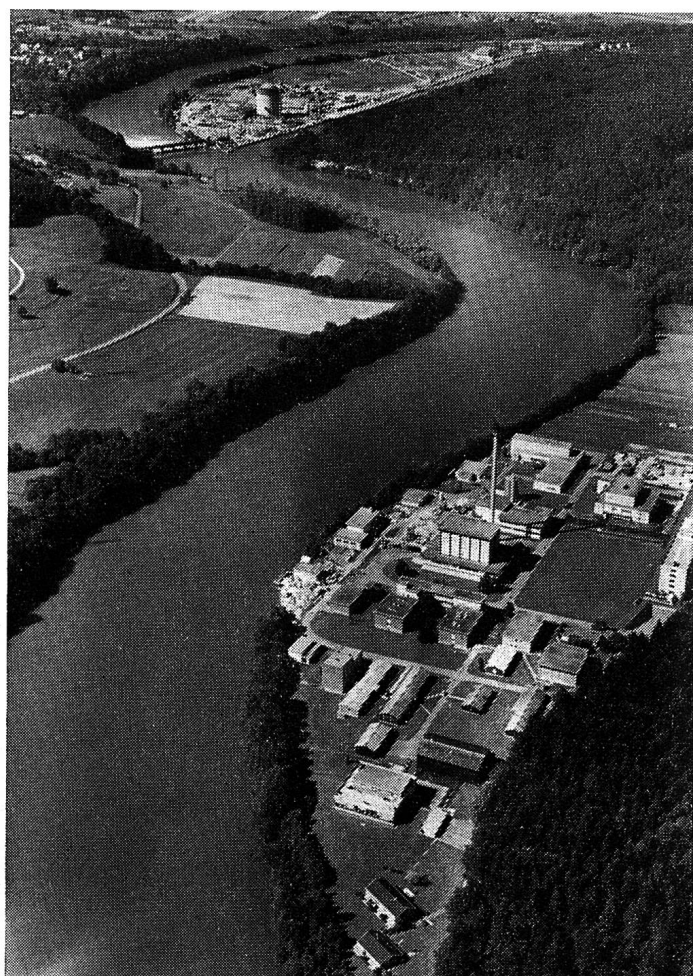


Links: Auch an diese  
Fässer im Freien darf  
man nicht ohne  
Strahlen-Überwachung  
heran. Würenlingen.

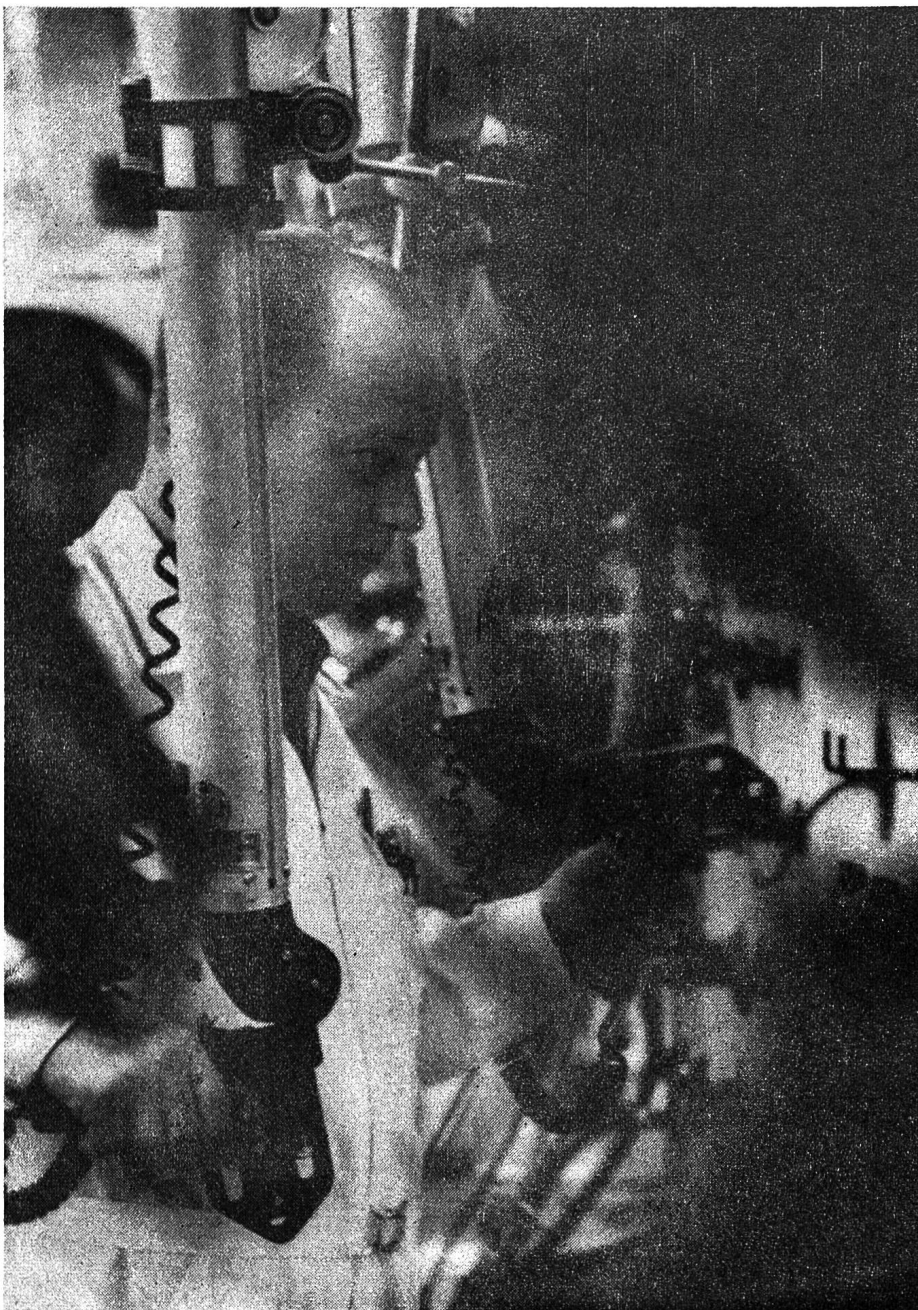


Rechts: Das neue  
Atom-Gebiet vor zwei  
Jahren. Vorne am  
rechten Aareufer das  
Eidgenössische  
Institut für Reaktor-  
forschung, Würen-  
lingen. Hinten Atom-  
kraftwerk Beznau  
im Bau; gegenüber  
Häuser von Böttstein.  
Comet-Flugaufnahme.

Entseuchungsvorgang  
in Würenlingen.







*Zwei Welten ...*

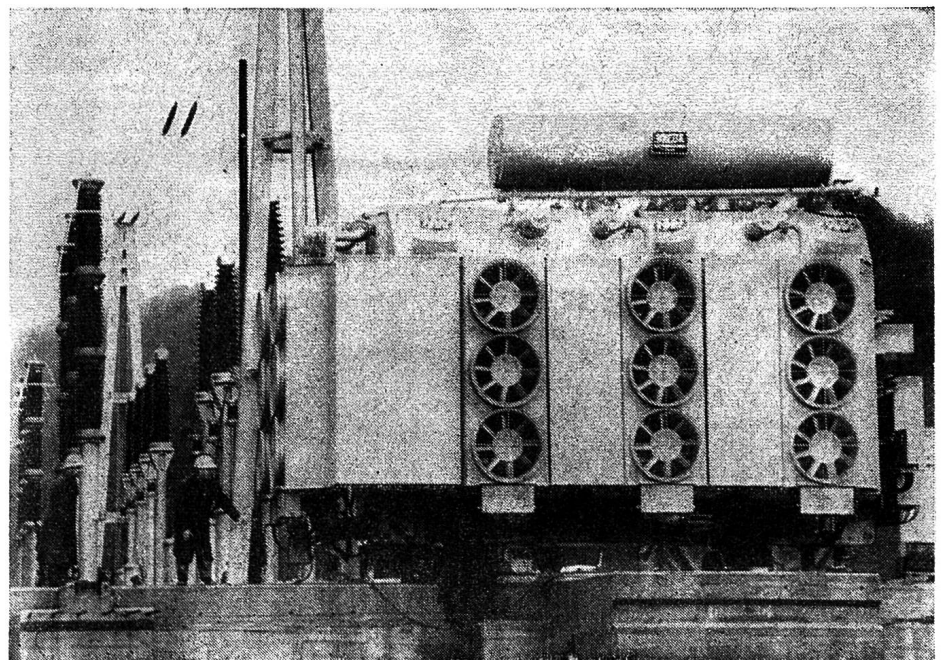


Oben: Ausländischer Arbeiter.

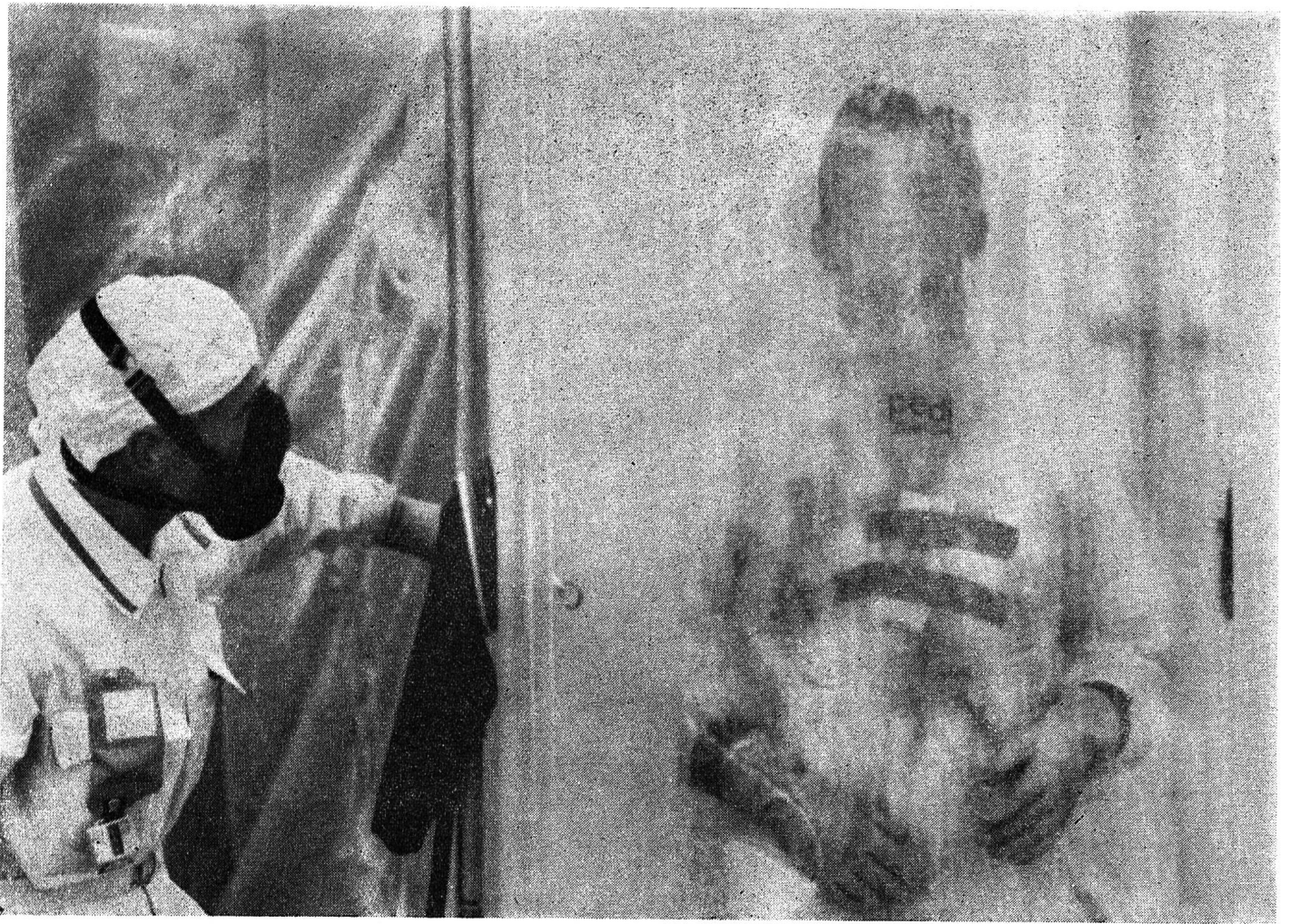
Links: Arbeit an radioaktiven Stoffen mit Manipulatoren (Fernbetätigung, Blick durch strahlenabschirmendes Fenster). Würenlingen.

Unten: Installation eines Transformators im entstehenden Atomkraftwerk. Beznau.

**B**ei der Beznau am unteren Aarelauf begegnen sich zwei völlig verschiedene Welten: eine alte, bäuerliche Landschaft und die hypermoderne Arbeitsgemeinschaft des Atomkraftwerks. In diese beiden Welten ragt aber noch eine dritte hinein: die Gruppe der Fremdarbeiter. Und wie eine höhere Verbindung zwischen diesen und den alteingesessenen Bauern wirken heute die alten oberitalienischen Stukkaturen des Kirchleins von Böttstein. Wieviele unter den Wissenschaftlern, Ingenieuren, Technikern und Verwaltungsangestellten, die ihren Wohnsitz irgendwo zwischen Olten und Winterthur haben, haben wohl von diesem herrlichen Zeichen einer anderen, überirdischen Welt in der Nähe ihres Arbeitsorts Notiz genommen?







Oben: Reinigende Dusche vor dem Feierabend nach dem Umgang mit radioaktiven Stoffen. Würenlingen.

Unten: Moderner Betrieb – großer Papierkrieg. Würenlingen.

Es wird weiter gebaut – am zweiten Block in der Beznau.

